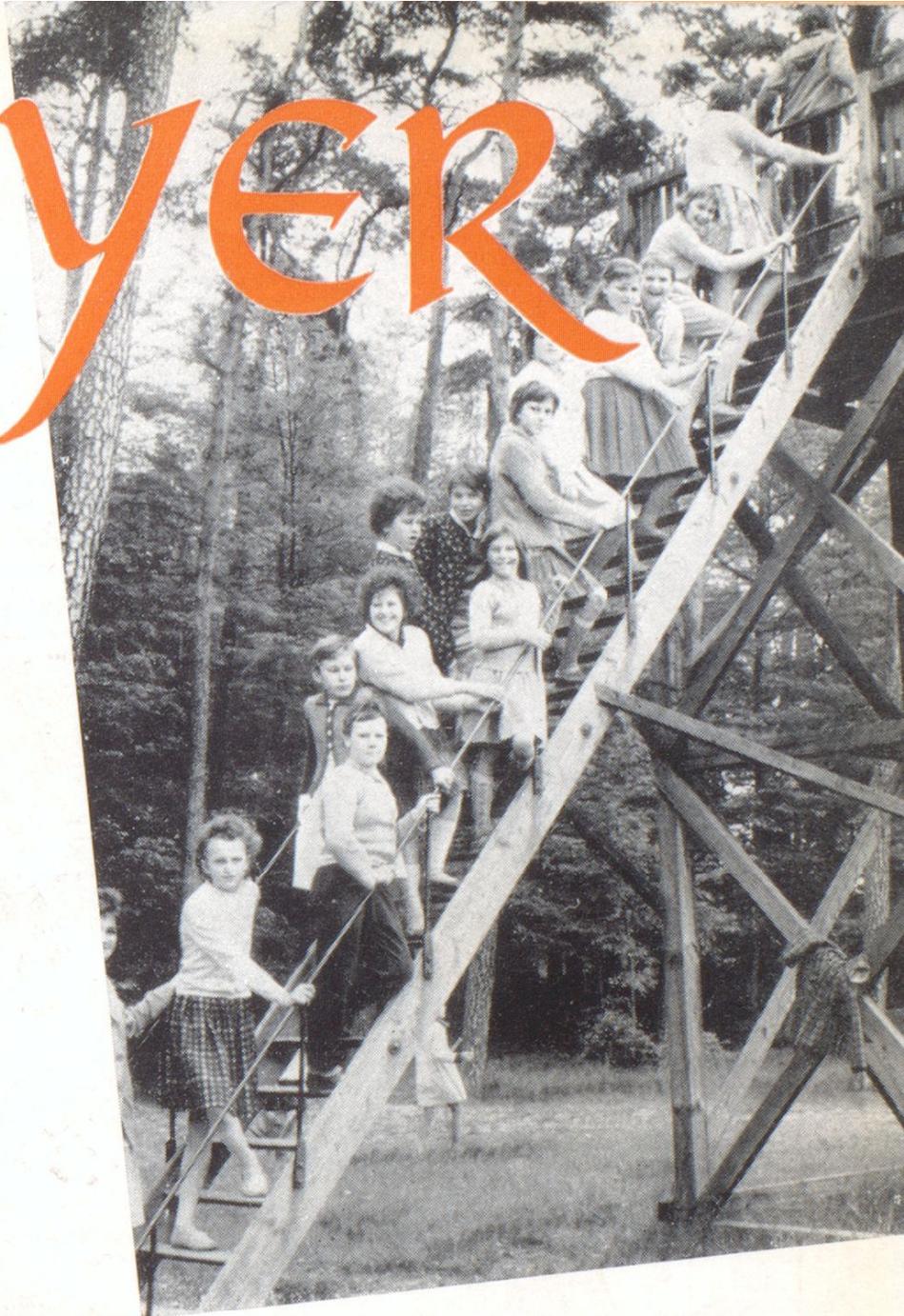


Speyerer

Sommer 1963



Aus dem Inhalt:

Das Brezelfest-Programm 1963

Eine großartige Idee - die „Walderholung“
von Ernst Mußbach

Speyer hat eine Waldschule
von Paul Klein

Unser Porträt: Bernhard Lang

Dazu „Aus der Bürgerfamilie“,
Programm-Vorschau und
„Neues aus dem alten Speyer“

MIT VORSCHAU AUF DIE SPIELZEIT 1963/64

Vierteljahresheft des
Verkehrsvereins in
Zusammenarbeit mit
der Stadtverwaltung



**Verlockend die
Auswahl -**

preiswert und gut



**Alles
unter einem Dach**



**Eigener Parkplatz
am Hause**

Anker

Speyer

Brezelfest 1963



Gruß der Stadt

Das große Speyerer Volksfest hat sich im Laufe der Jahre so viele Freunde erworben, daß es einer besonderen Einladung kaum noch bedarf.

Viele der fröhlichen Gäste zählen bereits zum festen Stamm unserer Brezelfestbesucher.

Ihnen und den „Neulingen“ gilt auch in diesem Jahr der Gruß der festlich geschmückten Kaiserstadt am Rhein!

Mögen alle, die von nah und fern kommen, den guten Ruf unseres Speyerer Heimatfestes verbreiten und Speyer mit dem Wunsch verlassen, es bald wiederzusehen.

Speyer, im Juli 63

Dr. Skopp
Oberbürgermeister

Unser Bild oben: Eröffnung des Brezelfestes auf dem alten Marktplatz

Das offizielle Festprogramm der vier Brezelfesttage vom 12. Juli 1963 bis zum 16. Juli 1963

Freitag, 12. Juli

Festliche Illumination von Gilgen- und Hauptstraße. Beleuchtung des Domes und der Gedächtniskirche.

20.15 Uhr Aufstellung des Lampionzuges an der Gedächtniskirche.

20.45 Uhr Abmarsch zum Alten Marktplatz vor dem Rathaus, anschließend

Brezelfest-Eröffnung

unter Mitwirkung der Trachtenkapelle und des Fanfarenzuges „Pfälzer Land“. Es singen die vereinigten Speyerer Männerchöre (MGV „Frohsinn“, MGV „Liederkranz“, MGV „Lyra“, MGV Speyer-Nord) und der Volkschor. — Prolog von Andreas Heide- rich. Eröffnungsansprache des Oberbürger- meisters. Bierprobe. Anschließend auf dem Festplatz großer Umtrunk im Festzelt und im Biergarten. Riesiger Vergnügungspark!

Willkommen zum Brezelfest

Es ist wieder soweit!

Wir freuen uns, das schon „traditionelle“ Volksfest um die knusprige Speyerer Brezel erneut feiern zu dürfen. Wenn dieses Jahr mit dem Brezelfest ein Trachtentreffen verbunden wird, so wird dies zu einer besonders farbenprächtigen Festgestaltung beitragen.

Allen, die geholfen haben, das Fest zu gestalten, das fünf Tage lang das Bild unserer ehrwürdigen Stadt verschönern wird, vielen Dank!

Allen, die zu uns kommen, ein herzliches Willkommen und viel Freude während der Festtage.

Dr. H. Rölle
Vorsitzender des
Verkehrsvereins Speyer

Mit Fug und Recht gilt das Speyerer Brezelfest, das Nationalfest der Speyerer, als das größte Volksfest am Oberrhein. Seit Monaten bemühen sich viele Helfer mit Bürgersinn, auch das Brezelfest 1963 in Gestaltung und Aufmachung seinen Vorgängern würdig anzureihen. Unser herzliches Willkommen gilt vor allem den zu erwartenden über 100 000 Festbesuchern aus nah und fern. Sie werden nicht enttäuscht werden.

Nikolaus König
Amtsrat a. D.
stellv. Vorsitzender des
Brezelfestausschusses

Samstag, 13. Juli

- 16 Uhr Festliche Auffahrt der Brauerei Schwartz-Storchen mit dem Stadtrat und dem Großen Brezelfestausschuß.
... und wiederum Jubel, Trubel, Heiterkeit auf dem Festplatz!

Sonntag, 14. Juli

- 11 Uhr Standkonzert der Trachtenkapelle „Pfälzer Land“ im unteren Domgarten.

- 14 Uhr **Großer Brezelfest-Umzug**
mit internationaler Trachtenschau. Fast 70 Zugnummern, 14 Musikkapellen und Fanfarenzüge, über 1300 Mitwirkende.
Zugweg: Mörchgasse — Johannesstraße — Große Himmelsgasse — Maximilianstraße — Karmeliterstraße — Ludwigstraße — Herdstraße — St. Markusstraße — Karl-Leiling-Allee.

... und nach dem Festzug auf dem Festplatz
das einmalige Volksfest

gegen

22.30 Uhr **Brezelfest-Feuerwerk 1963**

Montag, 15. Juli

- 15 Uhr Auf dem Festplatz Kinderbelustigungen mit Kletterbaum, Wurstschnappen u. a. m.
- 16 Uhr Kasperlspiele der Puppen-Bühne „Main-Rhein-Ruhr“ von Onkel Oskar aus Frankfurt.
Ab 16 Uhr trifft sich „ganz Speyer“ mit „de Fremde vun auswäerts“ auf dem Festplatz.

Dienstag, 16. Juli

- 15 Uhr **Großer Hausfrauennachmittag**
mit buntem Programm erstklassiger Künstler im Bierzelt Brandl (München) — In den übrigen Festzelten ab 15 Uhr Festbetrieb mit Musik.
... und abends Festausklang.

gegen

22.30 Uhr Das zweite große **Feuerwerk**

Eine großartige Idee - die „Walderholung“

Von Ernst Mußbach

„Des war klor, als wir in de große Ferie draus in de Walderholung waren, weescht noch.....“ und dann werden Erinnerungen ausgetauscht und das Erzählen findet kein Ende. Es war aber auch eine großartige Idee, als 1916 zum ersten Male 200 Speyerer Schüler in die Waldeslust zogen, um sich im Wald südlich der Iggelheimer Straße zu erholen.

Als während des 1. Weltkrieges bei den ärztlichen Schuluntersuchungen immer mehr unterernährte Kinder festgestellt wurden, hat die „Speyerer Freiwillige Familien-Kriegsfürsorge“ diesen Gedanken aufgegriffen. Es wurden Räume der „Waldeslust“ und des Schützenvereins gepachtet, große Kochkessel aufgestellt, die Lehrer als Gruppenleiter gewonnen und bald war der Wald vom Lachen und Singen der Kinder erfüllt. Man spielte, turnte und hatte daneben noch Zeit sich Nützlichem zuzuwenden — sammelte Laub, Teekräuter, Brennesseln, Holz, Pilze, fertigte Strohschuhe und strickte. Es war Krieg und die abzuliefernden Lebensmittelmarken reichten bei weitem nicht aus, die hungrigen Kindermünder zu stopfen. Wie dankbar waren die Verantwortlichen, wenn sie ein paar Zentner Kartoffeln oder gar, wie es einmal geschah, ein Schwein gespendet bekamen.

Als 1920 die Freiwillige Familien-Kriegsfürsorge aufgelöst werden mußte, übernahm die Stadtverwaltung diese Erholungsstätte. Hauptlehrer Bernhard Lang, der Gründer der „Walderholung“, hat auch weiterhin sein reiches Wissen und seine Erfahrung in den Dienst dieser Einrichtung gestellt und als Leiter gewirkt. Schon in



Aus der „Vogelperspektive“

den wenigen Jahren war die „Walderholung“ zu einer Einrichtung geworden, die niemand mehr missen wollte. Dies ist auch heute noch der Fall, denn jährlich erholen sich hier 500 bis 600 volksschulpflichtige Kinder in zwei Abschnitten zu je drei Wochen.

1924 konnte die erste Holzhalle aufgestellt werden und 1925 wurde ein Küchengebäude mit Lagerraum gebaut. Damit war eine ständige Erholungseinrichtung geschaffen, auf die mit recht alle Speyerer Bürger sehr stolz sein konnten. Nach dem 2. Welt-

Speyerer Vierteljahreshefte, 3. Jahrgang, Heft 1 — Herausgeber: Verkehrsverein Speyer in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung — Verantwortlich für den Inhalt: Werner Hill, Oswald Collmann, Fritz Schwager — Graphische Gestaltung des Titelblattes: Roland Schmidt — Fotos: Liesel Deuter (Titelbild, Seite 6 und 7) Fritz Hermann (Seite 3 und 9), Willy Fix (Seite 1), und privat (Seite 5) — Druck: Willy Elfert, Buch- und Kunstdruckerei KG, Speyer — Einzelverkaufspreis: DM -.80, Jahresabonnement: DM 3.- (einschließlich Zustellung) — Anschrift: Verkehrsverein im Verkehrs- und Werbeamt der Stadt Speyer, Maximilianstraße (Speyerer Vierteljahreshefte).



*Zur Speyerer Brezel
das Speyerer Bier*

**Brauerei
Schwartz-Storchen AG.
Speyer/Rhein**

krieg war die Holzhalle abbruchreif und man mußte an die Neugestaltung der Anlage denken. Mit dem Neubau wurde 1950 begonnen. Es entstanden in den folgenden Jahren die erste Tageshalle, die Wasch- und Abortanlage, die Liegehalle und das Planschbecken. Zum Abschluß konnte 1959 die zweite Tageshalle eingeweiht werden. Mit einem Gesamtkostenaufwand von 164 100 Mark war eine der schönsten Stadtrand-erholungen der Bundesrepublik erstellt.

Daß sich hier die Kinder auch wohl fühlen, beweist jährlich die große Zahl der Anmeldungen, die in den Schulen entgegengenommen werden. Jeden Tag, außer sonntags, fahren die Jungen und Mädchen gegen 8 Uhr mit der Bahn bis zum „Waldonkel“. Schon auf dem kurzen Marsch zur „Wald-erholung“ sprechen sie darüber, ob es heute zum Frühstück wohl Kaffee, Kakao oder Milch gebe. Der Hunger wird abgeschätzt und die Zahl der Marmeladebrote, die sie zu essen gedenken, festgesetzt. Nach dem Frühstück empfangen die Gruppenleiter, die

etwa 15 Kinder betreuen, die Spaten, Fußbälle, Spiele oder das Bastelmaterial und bald sind alle Kinder im Wald und auf den herrlichen Sandbergen. Mit einem Heißhunger kommen sie dann gegen 11.30 Uhr zurück, die Mädchen mit Blumen, Mooskörbchen usw. und die Jungen schmutzig und verschwitzt vom Herumtollen. Nach dem Waschen schmeckt das gute und reichhaltige Mittagessen ausgezeichnet, das täglich vom Küchenpersonal mit großer Sorgfalt zubereitet wird. Die anschließende einstündige Liegekur ist gar nicht nach dem Geschmack der Kinder, aber letzten Endes sollen sie sich während der drei Wochen auch erholen. Die Größeren können das Ende der Ruhepause kaum abwarten und sind auch die Ersten, wenn es wieder zum Spiel in den Wald geht. Aber auch der schöne Nachmittag geht zu Ende. Nach dem Waschen und dem Abendessen, nicht selten trinken dabei einige Jungen und auch Mädchen je 10 bis 12 Tassen Kakao, geht es wieder mit der Bahn in die Stadt.



Walderholung 1920: Die Speyerer Jugend wird „betreut“ von (v. links nach rechts) Frau Schmidt, Lehrer Feth und Lehrerin Maria Kretz



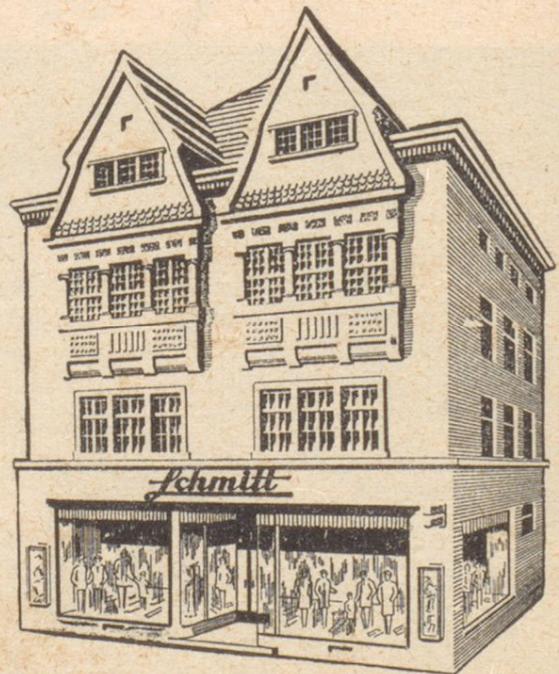
Großer Lagerzirkus

Es ist schon beachtlich, was während der sechswöchigen Erholungszeit verzehrt wird, z. B. über 30 Zentner Brot, 20 000 Brötchen und Backofennudeln, 5 Zentner Fleisch, 3 Zentner Kakao, über 10 Zentner Marmelade, 16 Zentner Wurst, 6700 Liter Milch. Jährlich müssen rund 46 000 Mark für diese

Einrichtung im Haushalt eingeplant werden. Diese Ausgaben sind seit 1918, als man noch 13 500 Mark benötigte, um ein vielfaches gestiegen. Natürlich müssen auch die Eltern einen kleinen Beitrag entrichten, und zwar wöchentlich 6 Mark. Hilfsbedürftigen wird dieser Betrag ganz oder teilweise erlassen. Wie sich die Speyerer Geschäftsleute und Firmen mit dieser Tageserholungsstätte verbunden fühlen, beweisen die Spenden von jährlich rund 2000 Mark. Aber trotz dieser Einnahmen und den Zuschüssen aus dem Bundes- und Landesjugendplan muß die Stadt einen Zuschußbetrag von 20 000 Mark aufbringen.

Dieses Geld ist bei den Kindern unserer Stadt gut angelegt. Hier im Walde können Erziehungshilfen geleistet werden, die vielfach in der Familie nicht gegeben werden können. Wie sollte auch das einzige Kind mit den in einer Gemeinschaft auftretenden Problemen vertraut gemacht und so sein soziales Empfinden geschult werden? Es ist

Ihr modisches
Fachgeschäft



Schmitt
SPEYER und NEUSTADT
HERREN-UND KNABENKLEIDUNG



Moderne Spielgeräte gehören heute dazu

ein Gebot der Stunde, bei unseren Kindern das Gemeinschaftsleben zu pflegen, wenn sie nicht einer unseren heutigen Zeiterscheinungen, der Isolierung und Vereinsamung anheim fallen sollen. In der Walderholung wird viel gebastelt. Dadurch werden die Kinder an Beschäftigungen herangeführt, mit denen sie ihre Freizeit ausgestalten können.

Mit dieser Einrichtung werden neben der körperlichen Erholung heute und auch in Zukunft wichtige Erziehungsziele verfolgt. Möge diese Stätte noch lange bestehen bleiben, damit sich auch unsere Nachkommen in ihrem Alter an die schönen Erlebnisse in der „Walderholung“ zurückerinnern können.

Eine Fahrt mit unseren weißen Schiffen

ist ein Erlebnis auf dem Wasser . . .

Mit dem neuen Fahrgastschiff „Pfälzerland“ fahren wir in die schönsten Naturschutzgebiete der Altrheine. Sie kommen bei der Fahrt auf dem Rhein mit dem modernen Schiffsverkehr direkt in Verbindung. - Sonderfahrten für Betriebsausflüge, Vereins- und Gesellschaftsfahrten jederzeit von und nach allen Orten am Wasser. - Die Fahrzeiten für zwei- und dreistündige Kaffeefahrten sind durch Anschlag bekanntgemacht. - Das Schiff „Pfälzerland“ hat Restaurationsbetrieb an Bord. - Mit den Booten „Bismarck“ und „Ursel“ jederzeit die beliebten Rheinrundfahrten.

Speyerer Personen-Schiffahrt Joh. Demmerle

Hafenbecken 9 - Tel. 4197

Anlegestelle Rheinpromenade unterhalb der Brücke

Bestbekanntes Speisehaus, ca. 150 Sitzplätze
mit Nebenzimmer

seit 1655

Erstklassige Küche

Gepflegte Pfälzer Weine

Saal mit Nebenzimmer, ca. 300 Sitzplätze

Für Betriebsausflüge besonders geeignet

Tagungsort von Behörden,
Betrieben und Vereinen

Zentral gelegen zwischen Dom und Altpörtel

■ Gaststätte

■ **Goldener Adler**

■ Inh.: P. Paul Dinspel

■ Telefon 3475

Fußeinlagen

Mieder

Gummistrümpfe

von

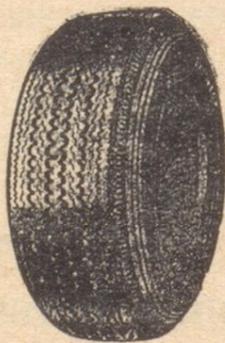
Sanitätshaus

Röüwel

SPEYER - Bahnhofstr. 3

Auto-Reifen

in allen Größen



Gummi-Nett K.G.

Auto-Reifen-Fachgeschäft

Runderneuerungen

Speyer, Tel. 2865

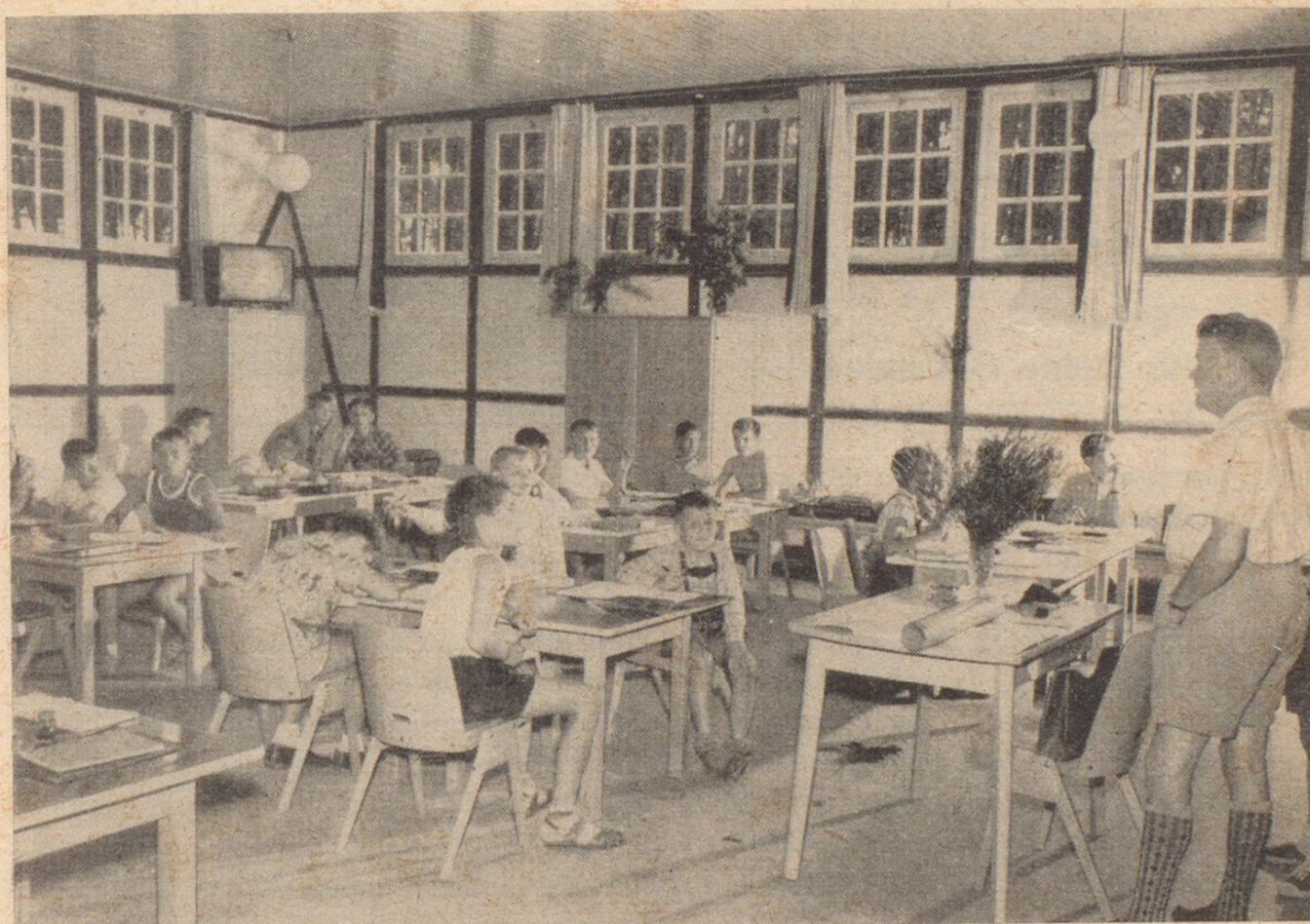
METALLWERKE SPEYER

KRAUS & VOELKEL

- Schwer- und Leichtmetallguß
- Armaturen
- Pneumatische Anlagen

Speyer hat eine Waldschule

Von Paul Klein



Unterricht in der Waldschule

An der Straße nach Iggelheim, bei der Gaststätte „Waldeslust“, liegt abseits der Landstraße, umgeben von hohem Kiefernwald, die Speyerer „Walderholung“, eine Ferienerholungsstätte für die Speyerer Jugend im volksschulpflichtigen Alter. Als diese Kindererholungsstätte infolge des reichen Zuspruchs erweitert werden mußte, konnte ein langgehegter Wunsch, dieses Gebäude auch während der Schulzeit nutzen zu können, erfüllt werden. Die bauliche Erweiterung legte man so an, daß die neuerrichteten Räume mit Nebenräumen auch für Zwecke des Unterrichts geeignet waren. Seit der Erstellung des neuen Bauplans besuchen in vierzehntägigem Wechsel Speyerer Volksschulklassen in von Jahr zu Jahr steigender Zahl die Waldschule. In diesem Jahr ist sie von Anfang Mai bis Ende Sep-

tember belegt. Die Kinder werden in Omnibussen zur Waldschule und wieder zurückgebracht.

Die Waldschule ist eine Ganztagschule, d. h. die Kinder sind hier untergebracht und betreut von 8 bis 17 Uhr — sie werden mit drei Mahlzeiten beköstigt, sie machen hier ihre Hausaufgaben, sie nehmen deshalb keine Bücher mit nach Hause und sind also nach 17 Uhr frei von allen schulischen Obliegenheiten. Die Waldschule ist eine 5-Tage-Schule, d. h. der Samstag ist schulfrei.

Ein Schultag in der Waldschule beginnt in der Regel mit Waldlauf und Frühsport — die gesunde Waldluft fordert geradezu zur sportlichen Betätigung heraus — und einer anschließenden Morgenfeier. Danach wird im Speisesaal das Frühstück einge-

nommen. Anschließend beginnt der Unterricht, der, je nach Wetterlage, im Schatten der Waldbäume oder im Unterrichtsraum stattfindet. Der Wald mit seinem überreichen Angebot an interessanten Unterrichtsthemen bildet den Mittelpunkt der Arbeit mit den Schülern. Da wird unter-

Schüler und Lehrer auch außer der sonst üblichen Unterrichtszeit bietet eine Fülle von Möglichkeiten des Sichkennnlernens und der erzieherischen Beeinflussung. Gerade darin beruht nach allgemeiner Erfahrung die größte und nachhaltigste Wirkung unserer Waldschule.

Täglich frisch

Täglich
für Deine Gesundheit!



sucht, gemessen, berechnet, gesammelt, notiert, gezeichnet, gebastelt, im Sande modelliert. Nach dem Mittagessen sind zwei Stunden Freizeit.

Eine reiche Auswahl von Spielen und Lektüre, aber auch von Liegebetten ermöglichen dem Kinde, seine Freizeit nach eigenem Belieben zu verbringen und ermöglichen dem Lehrer, den Kindern mit Rat und Hilfe zur Seite zu gehen. Der Nachmittag ist ausgefüllt mit der Durchführung von Übungsaufgaben, die sich aus dem Vormittagsunterricht ergeben haben, oder er führt die Zeichner, die Bastler, die Musikanter und die Laienspieler in Arbeitsgruppen zusammen. Diese aufgelockerte Form des Unterrichts und das Beisammensein von

Und nun noch ein Wort zur Kostenfrage! Die Eltern leisten pro Tag einen Kostenbeitrag von 1 Mark für Fahrt und Verpflegung. Das Land zahlt pro Kind und Tag ebenfalls 1 Mark. Den nicht unbeträchtlichen Rest der Kosten trägt die Stadt. Er ist im Haushaltsplan 1963 mit rund 12 000 Mark ausgewiesen. Diese Ausgabe wird vom Rat der Stadt immer wieder ohne Einwendungen bewilligt, weil man sich bewußt ist, daß sie in der Gesundheit und der Erziehung unserer Jugend ihre Rechtfertigung finden. Die vielen Dankschreiben der Waldschulklassen an die Stadtverwaltung bestätigen, daß die Speyerer Schuljugend die Bemühungen der Stadt um ihre Waldschule zu schätzen weiß.

Günstige Einkaufs-Chancen

in den

Rewe

- Geschäften

Unser Porträt

Bernhard Lang

Mit der „Walderholung“ ist der Name eines Lehrers verbunden, der auch heute noch der älteren Generation der Speyerer ein Begriff ist: Bernhard Lang. Ein Mann, der schon äußerlich und in seinem Auftreten respektgebietend war, ein Mann, voller Charakter und voller Ideale, ein Vorbild ...

Der am 26. Januar 1865, also vor dem Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71, in Speyer geborene Bernhard Lang hat nach dem Besuch der Lehrerbildungsanstalt in Kaiserslautern vom Herbst 1884 bis zum Mai 1930, mit kurzer Unterbrechung, seine ganze Volksschullaufbahn in Speyer verbracht: 1884 „interimistischer Verweser“, 1886 „Verweser“, 1889 Lehrer, 1911 Hauptlehrer, 1921 Oberlehrer, zuletzt Leiter der protestantischen Zeppelin-schule. Daneben hat er lange Zeit an der Berufsbildungsschule unterrichtet und in der Realschule Turnunterricht erteilt.

Bernhard Lang hat in der Standesorganisation schon bald eine führende Rolle gespielt, zuletzt als 1. Vorsitzender des Bezirkslehrervereins Speyer-Germersheim. Er war überdies Mitglied des Speyerer Stadtrates (1925—1929) und im ersten Weltkrieg und den ersten Jahren danach reger Mitarbeiter in der sozialen Arbeit, insbesondere in der Kriegs-familienfürsorge. So war er auch Förderer der 1916 gegründeten „Walderholung“, als deren Gründer er gemeinhin gilt. Als gläubiger Protestant war er Presbyter in seiner Kirche.

Er war nicht zuletzt in selbstverständlicher Treue zu seinem Vaterland ein offener unerschrockener Gegner der Separatisten. Als daher 1923 insgesamt 46 pfälzische Lehrer und Lehrerinnen aus

ihrer Heimat ausgewiesen wurden, war auch Bernhard Lang unter ihnen, da er in einer gegen die Separatisten gerichteten Erklärung gesagt hatte: „Möge das Zusammenleben mit Deutschland Not und Elend bringen, die Pfälzer werden Deutschland in der Stunde des Unglücks nicht verlassen“. Nach seiner am Tage nach seinem 58. Geburtstag verfügten Ausweisung wurde Lang schon im Frühjahr 1923 auf eine Lehrstelle in München berufen. Erst Mitte Oktober 1924 wurde ihm durch die Hohe Interalliierte Rheinlandkommission die Rückkehr nach Speyer und in den Schuldienst gestattet. 1930 trat er in den Ruhestand und siedelte nach München über, der Heimat seiner Frau Auguste, geb. Scharrer.

Dort durfte er noch 26 Jahre, geehrt und geachtet, im Ruhestand leben. An seinem 90. Geburtstag, im Januar 1955, gingen ihm viele Ehrungen und Glückwünsche zu. Oberbürgermeister Dr. Skopp schrieb damals im Namen der Stadt Speyer: „Bei dieser Gelegenheit möchte ich nicht versäumen, Ihre besondere Verbundenheit mit der städtischen Walderholung zu erwähnen. Stets wird sich die Stadt Speyer mit Dankbarkeit daran erinnern, daß es auf Ihre maßgeblichen Bemühungen zurückzuführen war, wenn nach dem 1. Weltkrieg die Walderholung wieder ins Leben gerufen wurde. Heute dürfen wir feststellen, daß die Einrichtung der Walderholung einfach nicht mehr wegzudenken wäre; Hunderte von Kindern finden dort jährlich Freude und Erholung.“

In den letzten Maitagen des Jahres 1956 schloß Bernhard Lang, 91 Jahre alt, nach einem erfüllten Leben die Augen für immer.

Gut Haushalten



**SPAREN
GEHÖRT
DAZU**

Sparen Sie prämiengünstig

Sie erhalten: 20–30% Prämie und Zinsen

**Kreis- und
Stadtsparkasse
Speyer**

Demnächst



19. Juli, großer Saal der Stadthalle — Generalversammlung der Gem. Baugenossenschaft.

3. August, 20 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — „Die respektvolle Dirne“ von Satre, Pfalztheater Kaiserslautern (Außer Miete freier Verkauf).

10. August, 20 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle - Klavierabend Müller-Chappuis — Wieland Hartwich (Außer Miete — freier Verkauf / Volkshochschule).

29. August, 20 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Kammermusikabend des Strauß-Quartetts (Außer Miete — freier Verkauf / Volkshochschule).

31. August, 20 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Jugendveranstaltung der Naturfreunde Speyer.

1. Sept., 15 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Tanztee des ADAC Gau Pfalz.

6. Sept., 20 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Konzert des Kurpfälzischen Kammerorchesters (Außer Miete — freier Verkauf).

7. Sept., ganztägig, kleiner Saal der Stadthalle — Freisprechungsfeier des Pfälz. Schlosserverbandes.

13. Sept., 20 Uhr, Gotische Kapelle — Kammermusik des Süddeutschen Barockduos, Dieter Sonntag, Flöte — Hans Mantels, Cembalo (Außer Miete — freier Verkauf / Volkshochschule).

14. Sept., 20 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Betriebsfeier der „Anker“-Kaufstätte.

15. Sept., 10 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Feier zum „Tag der Heimat“.

15. Sept., 20 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Gastspiel des Deutschen Ballett-Theaters (Miete A, B, E und freier Verkauf). Eröffnung der Spielzeit 1963/64.

17. Sept., 20 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Eröffnung des 2. Halbjahres der Volkshochschule. Museumsdirektor Dr. Karl Schultz: „Provinzialismus in Speyer?“

18.—22. Sept., ganztägig, kleiner Saal der Stadthalle — Ausstellung der Bausparkasse Wüstenrot.

20. Sept., 20 Uhr, großer Saal der Stadthalle — „Martha“, Oper von Flotow, Städt.

Betty Sold

Damenhüte - Brautschmuck

Handschuhe und Tücher

Autohaus

HANS LAUX

Renault - BMW - Werksvertretung

ESSO-Tankstelle

Speyer/Rh.

Mühlturnmstr. 4 · Telefon 31 59



GEMEINNÜTZIGE BAUGENOSSENSCHAFT SPEYER

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Das älteste Wohnungsunternehmen in Speyer

1073 Wohnungen

Gegründet 1918

2230 Mitglieder

Bühne Heidelberg (Miete A, B, E und freier Verkauf).

21. Sept., 20 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Unterhaltungsabend mit Tanz des ADAC.

24. Sept., 20 Uhr, Historisches Museum — Dr. Otto Roller: Die Kontinuität pfälzischen Wirtschaftslebens in 3 Jahrtausenden: „Das Eisen“, Anfänge und erster Höpunft (Volkshochschule).

26. Sept., 20 Uhr, Saal 210 des Neusprachl. Gymnasiums, Siebertplatz - Lehrer R. Braxmeier: „Unsere Blätterpilze“.

28. Sept., 20 Uhr, großer Saal der Stadthalle - „Peer Gynt“ von Ibsen, mit Müller-Graf, Wien a. G., Landesbühne Neckar-Rhein-Main, Bruchsal (Miete A, B, D und freier Verkauf).

29. Sept., 14 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Zentrales gewerkschaftl. Frauen-

treffen des DGB — Landesbezirkes Rheinland-Pfalz.

1. Okt., 20 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Prof. Dr. Lutz Heck: „Großwild im freien Tanganjika 1962“, mit Lichtbildern (Volkshochschule).

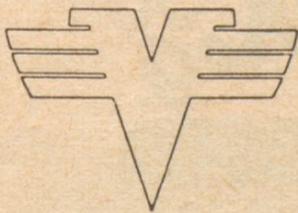
3. Okt., 20 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Theaterspielgruppe der Volkshochschule: „Tiergeschichten in Vers und Prosa“.

4. Okt., 20 Uhr, großer Saal der Stadthalle - „Glückliche Reise“ von Eduard Künnecke, Pfalztheater Kaiserslautern (Miete A, B, D und freier Verkauf).

5. und 6. Okt., 9,30 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Landeskonferenz des VdK-Landesverbandes Rheinland-Pfalz.

6. Okt., ganztägig, großer Saal der Stadthalle — Sternfahrt des Bundes der Berliner.

7. Okt., 20 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Konzert der Harmonikafreunde mit dem Orchester des Hauses Hohner.



Sorglos reisen!

mit dem
freizügigen

Volksbank-Sparbuch

SPEYERER VOLKS BANK

e. G. m. b. H.

BETONWERK UNIVERSAL G.M.B.H.

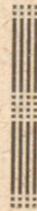
SPEYER/RHEIN

Ziegelofenweg 36 · Telefon 3181

liefert:

- Universal-Hohlblocksteine
- Bimsbaustoffe mit erhöhten Festigkeiten
- Bürgersteigplatten, Gartenplatten
- Rheinkies und Rheinsand

**Das
Spezialhaus
gepflegter Kleidung**



A. Wittmer ^{K.}_{G.}
Herren-, Damen- u. Knabenkleidung
SPEYER AM RHEIN HAUPTSTRASSE

GEORG SCHWIND KG

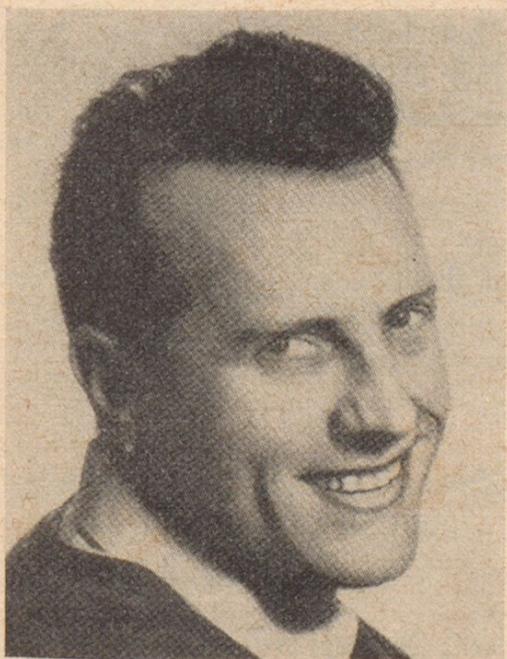
Speyer/Rhein · Telefon 3026

Holzhandlung · Kunststoffe
Nadel- und Laubschnittholz
Sperrtüren · Platten aller Art
MARLEY-Falttören
PECOLIT-Balkon-Brüstungen
und Vordächer

Vorhang auf! / Die neue Spielzeit



**Deutsches Ballett-Theater
„Pas de deux“ - Sabine Frank und
Gerdt Brückner**



**Kurt Müller - Graf a. G.
im Schauspiel „Peer Gynt“**

Eine Vorschau auf die kulturellen Veranstaltungen in der Speyerer Stadthalle während der Saison 1963/64. Änderungen im Programm vorbehalten!

15. September 1963

Gastspiel des Deutschen Ballett Theaters mit Maria Santestevan (Primaballerina), Sabina Frank, Gerdt Brückner u. a.

20. September 1963

„Martha“, Oper von Friedrich von Flotow — Städtische Bühne Heidelberg.

28. September 1963

Schauspiel „Peer Gynt“ von Henrik Ibsen, mit Müller-Graf, Staatsschauspieler am Wiener Burgtheater als Gast - Landesbühne Neckar-Rhein-Main, Bruchsal

4. Oktober 1963

Operette „Glückliche Reise“ von Eduard Künnecke — Pfalztheater Kaiserslautern.

11. Oktober 1963

„Hoffmanns Erzählungen“, Oper von Jaques Offenbach — Stadttheater Pforzheim.

18. Oktober 1963

Mozarteum-Quartett, Salzburg.

27. Oktober 1963

„Fräulein Julie“, Schauspiel von Strindberg — Bühne „Der Morgenstern“, Grömitz.

29. Oktober 1963

„Die Krönung der Poppea“, Oper von Monteverdi (Aufführung mit internationaler Besetzung).

4. November 1963

Gastspiel der Bläservereinigung der Wiener Philharmoniker.

10. November 1963

„Der Revisor“, Oper von Werner Egk, unter der musikalischen Gesamtleitung des Komponisten.



Oskar Sima in
„Madame, ich liebe Sie“



Prof. H. Bongartz
Dresdener Philharmoniker

14. November 1963

Konzert des Pfalzorchesters. Leitung: Generalmusikdirektor Christof Stepp, Solist: Günther Krieger (Klavier). Werke von J. S. Bach, Himmele, Anton Bruckner.

21. November 1963

„Madame, ich liebe Sie“, Lustspiel von Serge Veber, mit Oskar Sima, Herta Staal, Rudolf Lenz, Sabine Sesselmann und Willi Keulartz in den Hauptrollen.

26. November 1963

„Aloha Hawaii“, Broadway-Musical mit Original Hawaii-Ballet - eine Lee Smith Productions New York.

1. Dezember 1963

Konzert der Dresdener Philharmoniker unter Leitung von Prof. H. Bongartz, Solistin Anje Silja, Sopran.

5. Dezember 1963

„König Drosselbart“, Märchenspiel nach Gebrüder Grimm — Kleines Theater Bad Godesberg.

8. Dezember 1963

„Hänsel und Gretel“, Märchenoper von E. Humperdinck, mit Kammersängerin Margarete Klose, Hans Heinz Nissen (Deutsche Oper Berlin) — Eine Aufführung der Berliner Kammeroper.

15. Dezember 1963

„Von Mäusen und Menschen“, Schauspiel von John Steinbeck, mit Hansjörg Felmy, Wolfgang Wahl, Ann Savo, Martin Berliner, Rüdiger Renn und Walo Lüönd — Schaubühne München.

29. Dezember 1963

Neunte Sinfonie von Beethoven — Ein Konzert des Mozartchors Speyer mit dem Pfalzorchester. Leitung: Generalmusikdirektor Christof Stepp.

14. Januar 1964

Ballett der Republik Senegal — Deutsch-französischer Künstler-Dienst.

10. Januar 1964

„Madame Scandaleuse“, Musical von Ernst Nebhut, Musik von Peter Kreuder, mit Zarah Leander in der Titelrolle — Schweizer Theatergastspiele Basel.

20. Januar 1964

National Philharmonie Budapest unter Leitung von Janos Ferencsik.

22. Januar 1964

„Gigi“, Komödie von Colette, mit Herta Staal, Ursula Herking und Camilla Horn.

6. Februar 1964

„Ein Engel namens Schmitt“, Musical von Just Scheu und Ernst Nebhut — Musikalische Komödie Köln.

23. Februar 1964

Gastspiel des Bachorchesters des Gewandhauses zu Leipzig.

26. Februar 1964

„Frau Warrens Gewerbe“, Schauspiel von Bernhard Shaw, mit Luise Ulrich, Brigitte Grothum, Benno Sterzenbach und Rudolf Vogel — Tourneetheater „Der grüne Wagen“ München, Inszenierung: Paul Verhoeven.

1. März 1964

Konzert des Mozartchors Speyer mit dem Pfalzorchesters. Leitung: Dr. Karl Schweickert.

10. März 1964

„Die verkaufte Braut“, Oper von F. Smetana — Münchner Opern- und Schauspielbühne.

15. März 1964

„So ist es — war es so?“, Wiener Burgtheater Ensemble, mit Helene Thimig und Hans Thimig, Franz Messmer u. a.

20. März 1964

Konzert des Pfalzorchesters. Leitung: Generalmusikdirektor Christof Stepp, Solist: Hans Bohnenstingl (Klavier). Werke von Richard Strauß, Eugen d'Albert und Johannes Brahms.

3. April 1964

„Der Unschuldige“, Komödie von Fritz Hochwälder, mit Hans Nielsen und Heli Finkenzeller in den Hauptrollen — Komödie Berlin.

10. April 1964

Konzert des Pfalzorchesters unter Leitung von Hofrat Prof. Paumgartner mit Mozartwerken.



Märchenoper „Hänsel und Gretel“ v. Humperdinck - Margarete Klose, Hanz Heinz Nissen (Deutsche Oper Berlin)



Helene Thimig in „So ist es - war es so?“ (Wiener Tournee-Theater)

Im April 1964 (genauer Termin noch unbestimmt)
Schauspiel des Bad. Staatstheaters Karlsruhe.

17. April 1964

„Charleys Tante“, Lustspiel von Thomas Brandon,
mit Walter Roderer, Ellen Schwanneke, Rudolf Lenz
und Dorothea Kaiser in den Hauptrollen.

25. April 1964

„Gärtnerin aus Liebe“, Oper von W. A. Mozart, mit
Marianne Dorsch in der Titelrolle, Inszenierung: Peter
Neitsch — Europäische Opernproduktion.

27. April 1964

Mozarteum-Orchester Salzburg, Leitung: Mladen Basic.

8. Mai 1964

Konzert des Pfalzorchesters. Leitung: Theo Ziegler,
Solist: Tibor de Machula (Violincello), mit Werken
von Michael Glinka und Anton Dvorák.

15. Mai 1964

„Robinson soll nicht sterben“ — Eine Aufführung für
die Jugend durch die Landesbühne Neckar-Rhein-
Main, Bruchsal.

16. Mai 1964

Operette „Monika“ von Nico Dostal — Pfalztheater
Kaiserslautern.

Im Mai 1964 (genauer Termin noch unbestimmt)
Opernaufführung des Badischen Staatstheaters Karlsru-
ruhe.

30. Mai 1964

Konzert des Pfalzorchesters. Leitung: Generalmusik-
direktor Christof Stepp, Solist: Klaus Schilde (Kla-
vier). Werke von Giselher Klebe, W. A. Mozart und
Beethoven (Eroica).

1. Juni 1964

„Die weiße Weste“, Satire von Heinrich Spoerl —
Kleines Theater Bad Godesberg.

Im Juni 1964 (genauer Termin noch unbestimmt)
Operette „Die Zirkusprinzessin“ von Emerich Kál-
mán — Pfalztheater Kaiserslautern.

Im Juni 1964 (genauer Termin noch unbestimmt)
„Rigoletto“, Oper von Giuseppe Verdi, mit Erika
Köth, Marcel Cordes u. a. — Pfalztheater Kaisers-
lautern.



Walter Roderer in „Charleys Tante“



„ALOHA HAWAII“ - ein Broadway -
Musikal

Neues aus dem alten Speyer

Stadt Speyer erwarb zwei wertvolle Gemälde

Bei der Auktion Weinmüller in München erwarb die Stadt Speyer zwei wertvolle Gemälde. Für 1000 Mark ging eine mit höchster Wahrscheinlichkeit von Anselm Feuerbach stammende Studie „Stehende Frau“ (Rückenansicht), Größe 25,8 cm mal 51 cm, in den Besitz der Stadt Speyer über. 27 000 Mark mußten aufgewendet werden, um einen Purrmann — „Italienische Landschaft“ (1936), 75,5 cm mal 68,5 cm — zu ersteigern. Die beiden Werke sollen in der neuen Stadthalle Platz finden.

Fünf neue Domglocken werden geweiht

Bischof Dr. Emanuel weihte am 10. März fünf zusätzliche Domglocken, die hauptsächlich als Glocken der Dompfarrei be-

nutzt werden. Die neuen Domglocken sind auf das vorhandene Domgeläute abgestimmt. Mit einem Gesamtgewicht von 2070 Kilogramm finden sie im gleichen Vierungsturm unter dem Domgeläute Aufhängung. Die kleinste der bisherigen Domglocken wurde gegen die fünfte Glocke des neuen Geläutes aus Gründen der tonlichen Abstimmung eingetauscht. Die Glocken wurden von Meister Schilling in Heidelberg gegossen. Die Glocken wiegen einzeln 600 Kilogramm, 500 Kilogramm, 450 Kilogramm und 220 Kilogramm. Das neue Geläute dient vornehmlich den Anlässen der Dompfarrei. Es kann aber auch mit dem Gesamt-Geläute bei besonderen Anlässen verwendet werden.

Neues Geläute für Georgenturm

Das Presbyterium der protestantischen Kirchengemeinde Speyer beschloß die Erneuerung des Geläutes auf dem St. Georgsturm. Die Art der Ausführung wird noch entschieden werden.



*besser informiert
über Stadt und Land*

durch
Ihre Heimatzeitung

SPEYERER TAGESPOST

Speyer, Gutenbergstraße 20, Telefon 40 41-47

bärbel kosmetik

gesichtspflege, maniküre, pediküre, fußpflege

bärbel motzke

ärztlich geprüfte cidesko-dipl.-kosmetikerin

speyer/rhein · landauer straße 5 · telefon 2379

Fahrschule
L. BENEDIKT

Speyer/Rh., Kleine Pfaffengasse 22

Telefon 2795

Ausbildung aller Klassen

Lehrfahrzeuge:

1 LkW, 1 Ford M 17, 2 VW, 1 Opel Kadett
und 3 Roller

**Eigenes
Übungsgelände**

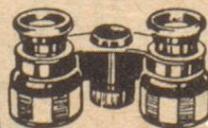


FÜR AUGENGLÄSER

OPTIKER
Lauerborn
STAATLICH APPROBIERT

SPEYER

HAUPTSTR. 63



Wiedereröffnung der Stadtbücherei

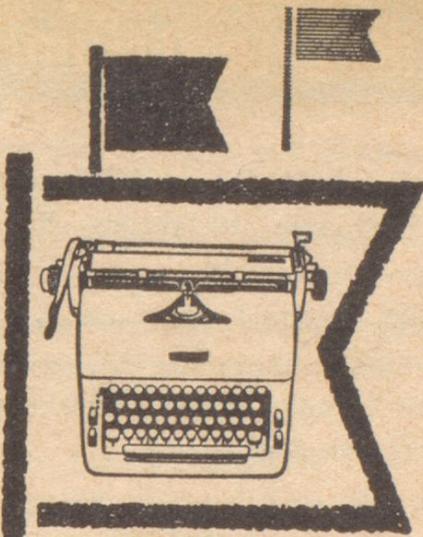
In den neuen Räumen — Maximilianstraße 13, ehemals „Pfälzer Hof“ — wurde am 15. März die Stadtbücherei Speyer wiedereröffnet. Die Bücherei war seit ihrer Aussiedlung aus dem ehemaligen Heydenreich-Haus geschlossen. Sie zählt über 10000 Bücher und 1300 musikalische Werke.

Dr. Skopp und Dr. Tochtermann als Gäste in Spalding

Oberbürgermeister Dr. Skopp und Beigeordneter Dr. Tochtermann weilten für vier Tage in England, um mit der Partnerstadt Spalding neue Kontakte anzuknüpfen. Der Besuch in England erfolgte auf besondere Einladung des Bürgermeisters von Spalding, Mister Seaton, der diese Einladung anlässlich seines Aufenthaltes in Speyer bei der Eröffnung der neuen Stadthalle ausgesprochen hatte.

Stadtrat beförderte

Stadtoberbaurat Dr. Ing. Alfred Becker, der Leiter des Stadtbauamtes Speyer, wurde durch Stadtratsbeschluß zum Stadtbau- direktor befördert. Stadtamtmann Wilhelm Sprengart, der Leiter der kaufmännischen Abteilung der Stadtwerke, wurde Stadtober- amtmann. Amtmänner wurden die Stadt- oberinspektoren Heinrich Walling, der die Personalabteilung leitet, Willi Stein, jetzt im Hauptamt, und Richard Müller, der Leiter des Standesamtes. Der Leiter der Hochbauabteilung des Stadtbauamtes, Stadt- oberbaunispektor Heinrich Schellenberger, wurde zum Stadtbauamtmann befördert.



ein Rekord
der
Wirtschaft-
lichkeit

ADLER

record

Werkvertretung
Eugen Daum
Reparaturwerkstätte · Techn. Papiere
Speyer
Wormser Straße 50 · Telefon 2692



-Alleinverkauf

Schuhhaus
MÖLLER
SPEYER/RH. Hauptstr. 20



Für Ferien und Reise

liefern und besorgen wir Ihnen Karten aller Maßstäbe, Reise-
führer, Campingverzeichnisse.

Wir beraten Sie gern und zuverlässig.

Buchhandlung Oelbermann · 672 Speyer · Wormser Str. 6 · Ruf 2592

Aus der Bürgerfamilie

Bischof Dr. I. M. Emanuel feierte am 1. Februar 1963 sein 10-jähriges Bischofs-Jubiläum.

Dr. Walter Stephan, Oberverwaltungsrat und Leiter des Arbeitsamtes Speyer, schied mit dem 31. Januar wegen Erreichung der Altersgrenze aus dem Dienst.

Erich Neubert, Redakteur der „Rheinpfalz“-Lokalredaktion Speyer, wurde am 3. Februar 65 Jahre alt. Erich Neubert ist seit 32 Jahren im Journalistenberuf und seit Mai 1953 in der Speyerer lokalen Berichterstattung tätig.

Frau Paula Lüttinger, die sieben Jahre die Geschicke des Speyerer Hausfrauenbundes leitete, ist am 10. Februar 1963 verstorben.

Willy Sauerborn, staatlich approbierter Augenoptiker und Inhaber eines Fachgeschäftes, feierte am 25. Februar 1963 seinen 60. Geburtstag. Willy Sauerborn stammt aus Niederlahnstein bei Koblenz. Seit 1930 führt er in Speyer ein selbständiges Optiker-geschäft. Er ist zugleich Obermeister der Augenoptiker - Innung Rheinhessen - Pfalz, Gründungsmitglied des südwestdeutschen Augenoptiker-Verbandes, dessen erster Vorsitzender er heute noch ist, und Mitglied des Zentralverbandes der Augenoptiker.

Domprobst Karl Hofen, Apostolischer Protonotar, ist am 3. März 1963 im Alter von 81 Jahren in die Ewigkeit eingegangen. Domprobst Hofen war in Neustadt/Weinstraße geboren. Er wurde am 13. August 1905 im Speyerer Dom zum Priester geweiht. Seit 1927 gehörte er dem Domkapitel an und war zunächst Dompfarrer. 1945 war er zum Domdekan und 1946 zum Domprobst ernannt worden. Im Zusammenhang mit dem Domfest wurde ihm 1961 die sel-

Gas- und Kohlenherde • Waschmaschinen • Kühlschränke
Gartenmöbel • Rasenmäher

von der Heydt
EISENHANDLUNG SPEYER

Wormser Straße 2

Telefon 4012



REUTHER & THIRY G. m. b. H.

Baustoff- und sanitäre Großhandlung

Fliesenspezialgeschäft
Herde, Öfen, Gasherde, Kühlschränke, Waschmaschinen
Eternit-Vertrieb, Floorbest- und Floorflex-Fußbodenbeläge
Groß- und Kleinverkauf

SPEYER

• Zeppelinstraße 18 • Telefon: 2983

tene Ehre der Ernennung zum Apostolischen Protonotar zuteil. Eine besondere Würdigung verdient seine Bautätigkeit im Dienste der Seelsorge. Die in Speyer-Nord erbaute St. Konrads-Kirche (1934) geht unter vielen anderen Kirchenbauten auf seine Initiative zurück. Als Domprobst betreute er 1953/54 den Bau der St. Bernhard-Kirche in Speyer. In der Diözesanverwaltung oblag ihm jahrelang das Schul- und Filmreferat. In die Geschichte des Domes hat er sich durch seine Mitarbeit bei der Restauration eingeschrieben.

Dr. Kurt Quehl, Mitbegründer und Leiter der Chemischen Fabrik Dr. Quehl & Co., ist im Alter von 58 Jahren in der Nacht zum 7. März 1963 verstorben. Seine 1947 gegründete Fabrik war 1951 nach Speyer übersiedelt.

Dr. Jakob Bisson, Monsignore, päpstlicher Geheimkämmerer und Studienrat i. R., verschied im 75. Lebensjahr am 8. März

1963. Als Religionslehrer am Staatlichen Gymnasium, als Historiker, als Priester und Seelsorger, als aufrechter charaktvoller Freund, wird Dr. Bisson in der Erinnerung vieler seiner Schüler und Bekannten einen Ehrenplatz erhalten. Seine historische Arbeit befaßte sich vor allem mit der Geschichte der Speyerer Bischöfe von 1870 bis 1950, mit der er das Werk des Bistumshistoriographen Franz Xaver Remling bis in die Gegenwart fortgeführt hat.

Josef Riedel, Direktor der Brauerei Schwartz-Storchen, feierte am 18. März 1963 seinen 60. Geburtstag. Er ist seit Februar 1958 Vorstandsmitglied der Brauerei Schwartz-Storchen und kaufmännischer Leiter. Er ist gebürtiger Südbadener und trat in Speyer die Nachfolge von Direktor Alfred Sanner an.

Karl Hayn, Betriebsdirektor der Heinkelwerke, der den Werken von 1935 bis 1945 — zuletzt als Vorstandsmitglied — und dem

Foto

Kino

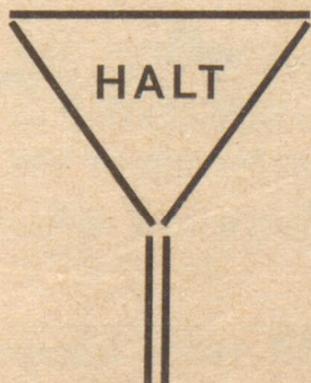


F. Hermann, FOTOMEISTER

ATELIER · HANDLUNG · LABOR

Speyer am Rhein

Wormser Straße 54 · Telefon 2056



Fahrschule

E. OPPINGER

SPEYER / RHEIN

Steinstraße 6 · Telefon 2094

Lebendige Stadtgeschichte

vermitteln die

SPEYERER VIERTELJAHRESHEFTE

- Sie verbinden Speyer drinnen und draußen
- Sie dienen der Kenntnis ihrer Heimatstadt
- Sie werben für Speyer und seine Wirtschaft
- Sie unterrichten als fortlaufende Chronik

Herausgegeben vom Verkehrsverein Speyer in Zusammenarbeit
mit der Stadtverwaltung

Jährlich 4 Ausgaben ■ Jahresabonnement 3.- DM

Werden Sie Abonnent!

Hier abtrennen

**An den Verkehrsverein der Stadt Speyer e. V.
Maximilianstr. 11 (im Verkehrs- und Werbeamt)**

Bestellschein

Name:

Anschrift:

bestellt hiermit die „Speyerer Vierteljahreshefte“ im
Abonnement zum jährlichen Bezugspreis von
DM 3.- (einschließlich Zustellung).

.....
Unterschrift

Speyerer Werk seit 1957 angehörte, wurde auf dem Speyerer Friedhof zu Grabe getragen.

Emil Böß, Magergasse 2, feierte am 29. März 1963 seinen 65. Geburtstag. Der gebürtige Karlsruher kam als Kind nach Speyer und wurde ein waschechter „Speyerer Bu“. Er ist Schriftsetzer von Beruf und schied mit Erreichung der Altersgrenze von seinem Arbeitsplatz. Emil Böß war ein bekannter Fußballer und Leichtathlet. In den zwanziger Jahren war er „Star“ auf den pfälzischen Fußballplätzen.

Dr. Alfred Theobald, bisher Ministerialrat im bayerischen Innenministerium, wurde von der bayerischen Staatsregierung zum Ministerialdirigenten im bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus ernannt. Dr. Theobald ist gebürtiger Speye-

rer, ein Bruder des am 23. Oktober 1962 verstorbenen Rechtsanwalts Dr. Kurt Theobald.

Theodor Wilhelm Moldaner, Prokurist in der Firma Melchior Heß, beging am 1. April 1963 sein goldenes Berufsjubiläum. Er ist seit dem 1. April 1913 in der gleichen Firma beschäftigt

Max Veitl ist am 31. März 1963 im 62. Lebensjahr verstorben. Domkapitular Veitl war Diözesan-Konservator und Referent für Bau-, Orgel- und Glockenangelegenheiten. Zum Domkapitular wurde Max Veitl am 5. Oktober 1953 gewählt.

Dr. Herbert Thiele, Oberstudiendirektor, trat am 1. April 1963 in den Ruhestand. Seit er 1949 den Auftrag erhalten hatte, das neugegründete Bezirksseminar in Speyer aufzubauen und zu leiten, hat er nahezu



Friedrich Villmann
G. m. b. H.
Speyer/Rhein



Ein
Markenschuh
aus gutem
Haus

SCHUH- **Linn** SPEYER
Mühlturnstraße



Chemische Reinigung

Der Freund Ihrer Kleidung

Ganz klar ! **BOSCH**
Scheiben-
spüler
natürlich
electro-
matisch

Auto-Elektro/Diesel-Dienst
FRIEDBERT VÖGELI
SPEYER/RHEIN
Armbruststraße 21



350 Referendarinnen und Referendare ausgebildet. Dr. Thiele ist in Magdeburg geboren. Nach Speyer, das ihm als Heimat seiner Gattin schon lange vertraut war, kam er vor zwanzig Jahren.

Willy Elfert, der Seniorchef der Buch- und Kunstdruckerei Willy Elfert KG, wurde am 5. April 70 Jahre alt. In Königsberg in der Neumark als neuntes Kind einer

Walter Schäfer, Bevollmächtigter und Leiter der Effekten-Abteilung der Speyerer Volksbank und

Ludwig Zoller, Bevollmächtigter und Leiter der Buchhaltung der Speyerer Volksbank feierten Anfang April ihr 40-jähriges Berufsjubiläum bei der Speyerer Volksbank.

Julius Detzner, Stadtamtman, konnte am 5. April sein 40-jähriges Jubiläum im

Stadtgarage - ESSO-Station

Spezial eingerichtete Werkstatt für

Daimler-Benz-Fahrzeuge

WILLY MÜLLER

SPEYER/RHEIN

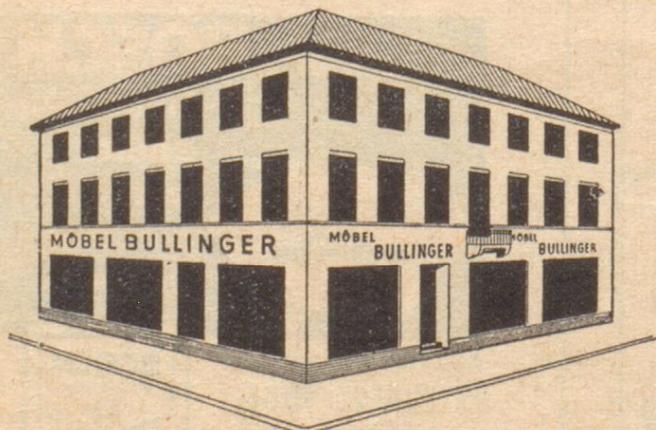
Untere Langgasse 4 - Tel. 2275

Handwerkerfamilie geboren, gründete er 1930 einen eigenen Betrieb in Berlin. Im Kriegsjahr 1941 übernahm er den fast stillstehenden alten Druckereibetrieb Julius Kranzbühler in Speyer, in dem lange Jahre die „Speyerer Zeitung“ hergestellt worden war. Ab 1945 baute Willy Elfert, nachdem sein Berliner Betrieb ausgebombt war, den Speyerer Betrieb systematisch auf. Willy Elfert ist Vorsitzender des Kreisverbandes Speyer-Germersheim des Verbandes graphischer Betriebe.

öffentlichen Dienst und bei der Stadtverwaltung Speyer feiern.

Nikolaus König, Amtsrat a. D., wurde am 15. April 70 Jahre alt. Von 1918 bis zur Erreichung der Altersgrenze im Jahre 1958 war Nikolaus König Verwaltungsbeamter der Stadtverwaltung Speyer und als Leiter verschiedener Dienststellen vorbildlich tätig. Nikolaus König ist heute Dozent am Seminar für Sozialberufe, Kreisvorsitzender der Gewerkschaft ÖTV und Vorsitzender

MÖBEL-BULLINGER



Möbelhaus · Möbelfabrik
SPEYER, Hauptstraße 81

SOZIALER MÖBEL KREIS



des Beamten-Ausschusses sowie Mitglied des Bezirksvorstandes der Gewerkschaft ÖTV und des DGB-Kreisvorstandes.

Jakob Weber, Direktor der Kreis- und Stadtparkasse Speyer, konnte am 16. April auf 40-jährige Tätigkeit bei der Sparkasse zurückblicken.

Gustav Canali, Fabrikant in Speyer, wurde am 16. April 1963 60 Jahre alt. Zusammen mit seinem Bruder Karl hatte er 1925 die Fabrik für Holzbearbeitungsmaschinen Gebrüder Canali gegründet, aus der ein heute recht ansehnlicher Betrieb hervorging.

Paul Klein, Rektor der Zeppelin-schule,

Hans Augspurger, Rektor der Burgfeld-schule und

Emil Hartwich, Hauptschullehrer an der Hilfsschule Speyer, konnten ihr 40-jähriges Berufsjubiläum feiern. Die Lehrer Augspurger und Hartwich sind seit 30 Jahren in Speyer tätig, Paul Klein ist seit 1926 in Speyer.

Dr. Berthold Emrich, bisher Verwaltungs-oberstudienrat am staatlichen Aufbaugym-

nasium in Kaiserslautern, wurde vom Kultusministerium als Nachfolger des am 8. August verstorbenen Oberstudiendirektors Dr. Theodor Siebert zum Oberstudiendirektor im Neusprachlichen Gymnasium Speyer ernannt.

Geschmackvolle

Damenbekleidung

kauft man im

MODEHAUS
Charlott

Friedrich Hofmann, ehemaliger langjähriger Prokurist der Celluloidfabrik Speyer, ist im hohen Alter von fast 80 Jahren verstorben.

Fritz Schwager, Leiter der Hauptabteilung der Stadtverwaltung, wurde durch Stadtratsbeschluß vom 26. April 1963 zum Stadtoberamtmann befördert.

In diesen modernen Anlagen

*stehen wir Ihnen für Kundendienst und
Kaufwünsche gerne zur Verfügung*



Speyer, Wormser Landstr. 51 - Tel. 3194/4394

F
O
R
D

Besuchen Sie bitte unsere ständige Gebrauchtwagen-Schau!

Theodor Wilhelm Moldaner (Firma Melchior Heß),

Franz Morgenstern (Firma Rovo) und

August Höfler (Firma Holtzmann) erhielten am 1. Mai das Bundesverdienstkreuz für 50-jährige Betriebstreue.

Ludwig Grill, Prokurist und Senior der Firma J. Walter Söhne KG, Speyer-Dudenhofen, konnte am 1. Mai sein 60-jähriges Berufs- und Betriebsjubiläum feiern.

Zum Theaterbesuch
Abendtaschen

Offenbacher Lederwaren
Schirme · Handschuhe

Kerner

Das große Fachgeschäft in Speyer

Otto Heß, Diplom-Ingenieur, Gesellschafter und Geschäftsführer der über hundert Jahre alten Firma Melchior Heß, wurde am 6. Mai 60 Jahre alt. Otto Heß ist ein Sohn des Fabrikanten Ernst Heß, ein „echter Speyerer Bu“. Er ist Mitglied der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer in Ludwigshafen und Beauftragter der Industrie- und Handelskammer der Pfalz für den Bezirk Speyer. Der „Hesse Ottl“,

wie ihn die meisten Leute nennen, ist ein Hüter Speyerer Tradition und vertraut mit manchen Dingen um das alte Speyer.

Wilhelm Schulte, Diözesan-Oberbaurat, ist mit Erreichung der Altersgrenze am 1. Mai aus seinem Amt im bischöflichen Ordinariat ausgeschieden. Mit ihm verabschiedet wurde auch

Karl Lutz, Archivrat, der sich um den Ausbau des Diözesan-Archives und des Diözesan-Museums hohe Verdienste erworben hat.

Heinrich Welker, der Senior der Speyerer Schausteller, verstarb im Alter von 87 Jahren am 24. Mai 1963. Heinrich Welker war gebürtiger Kaiserslauterer und gelernter Buchdrucker. Er lebte schon seit 1900 in Speyer, das ja seit langem Heimatstadt vieler Schaustellerfamilien ist. Seine vier Kinder arbeiten heute alle in der Schaustellerbranche.

Stephanie Keller, Angestellte beim Sozialamt, konnte am 1. Juni 1963 ihr 40-jähriges Dienstjubiläum begehen.

Louis Heemann, Betriebsleiter bei der Tabakfirma Brinkmann AG, Bremen-Speyer, konnte sein 40-jähriges Arbeitsjubiläum feiern.

Franz Gallenstein, Ingenieur und Fahrlehrer, ist am 14. Juni im Alter von 68 Jahren verstorben. Er war einer der ersten Fahrlehrer in Speyer. Als Vorsitzender der Verkehrswacht in Speyer, die er schon in

Kosmetik-Fachinstitut

J. Benedikt

ärztl. gepr. Cidesco Dipl.-Kosmetikerin

Speyer/Rhein

Ecke Rosmarkt- und Ludwigstraße

Telefon 2823

früheren Jahren leitete, setzte er sich in allen Fragen der Verkehrserziehung und Verkehrsregelung in Speyer ein.

Dr. Philipp Weindel, Domkapitular und Prälat, beging am 24. Juni 1963 sein 40-jähriges Priesterjubiläum.

Kurt Caroli, Direktor der REWE Speyer, ebenso im Vorstand der deutschen REWE in Köln, vollendete am 28. Juni sein 60. Lebensjahr. Kurt Caroli ist langjähriger Vorstand des MGV „Frohsinn“.

Otto Hanemann, Diplom-Ingenieur und Stadtoberbaurat, verstarb im Alter von 53 Jahren in der Nacht zum 3. Juli im Heidelberger Krankenhaus „Speyerer Hof“ nach längerer Erkrankung. Otto Hanemann war gebürtiger Speyerer, Sohn des Glasermeisters Wilhelm Hanemann. Er kam nach dem Kriege, am 15. November 1947, als Baurat in seine Vaterstadt Speyer. Am 1. Juli 1953 wurde er Stadtoberbaurat, er war stellvertretender Leiter des Stadtbauamtes und Leiter der Bauordnungsabteilung. Besondere Denkmale konnte er sich mit der neuen Stadthalle, sein letztes großes Werk, dem neuen Schlachthof, einer Reihe von Industriebauten und durch seine Mitarbeit bei der Planung und Gestaltung des großen Neubauviertels Speyer-West setzen.

Erdölraffinerie für Speyer

Die seit Jahresbeginn schwebenden Verhandlungen um die Ansiedlung einer Erdölraffinerie der Union Général des Petrols (UGP), eine der größten französischen Mineralölgesellschaften, in Speyer sind zum Abschluß gekommen. Die UGP Paris, die in Deutschland durch die Union-Treibgas GmbH in Düsseldorf vertreten wird, errichtet in einer Bauzeit von rund 18 Monaten

Historische Gaststätte

„ZUM DOMNAPF“

Inh.: Karl-Heinz Graf

Domplatz 1

Telefon 2454

ein Erdölverarbeitungswerk mit einer Spaltgasanlage und rechnet damit, zum Jahreswechsel 1964/65 die Produktion aufnehmen zu können. Die Stadt Speyer hat ein Gelände von rund 100 Hektar mit Anschluß an den neuen Hafen, außerdem mit Straßen- und Schienenanschluß, an die französische Erdölgesellschaft veräußert. Auf ein weiteres Gelände von rund 50 Hektar hat Speyer der Gesellschaft ein Vorkaufsrecht für notwendige spätere Betriebserweiterungen eingeräumt.



MICHEL & JESTER

OPEL-DIREKTHÄNDLER

SPEYER AM RHEIN

DUDENHOFER STRASSE 6 · TEL. 2387

STÄNDIGES LAGER IN PREISGÜNSTIGEN GEBRAUCHTWAGEN



In der Fachzeitschrift „Museumskunde“ gibt K. Schultz einen Überblick über die Neugestaltung des Historischen Museums der Pfalz in Speyer von 1957—1960. Im Vordergrund stehen dabei die Gliederungsprobleme und die Bekanntgabe technischer Einzelheiten. Der Aufsatz ist mit eindrucksvollen Aufnahmen der neugestalteten Räume bebildert.

*

Ebenfalls von K. Schultz stammt der kleine, aber informative Domführer des Münchener Schnell & Steiner Verlags. Er erschien jetzt in einer vierten Auflage (1963, 16 Seiten).

*

„Dortmunder Prozesse vor dem ehemaligen Reichskammergericht (jetzt im Staatsarchiv München)“ ist der Titel eines Aufsatzes von G. Aders in den „Beiträgen zur Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark“ (Jahrgang 59, 1962, Seite 21—201). Die behandelten Prozesse fallen zumeist in die Zeit, in der das Reichskammergericht seinen Sitz in Speyer hatte (1527—1689).

*

Das umfassende dreibändige Werk von I. Schunke „Die Einbände der Palatina in der Vatikanischen Bibliothek“ (Vatikanstadt 1962) verzeichnet und beschreibt u. a. eine Reihe von Einbänden aus Speyerer Werkstätten. Mehrere dieser Werke Speyerer Buchbinder sind in dem Tafelteil des Werkes (in Band 1) abgebildet.

*

Die Zeitschrift „Architektur und Wohnform/Innendekoration“ bringt in ihrer Aprilnummer 1963 einen reich bebilderten Beitrag über die bauliche Gestalt der Hochschule für Verwaltungswissenschaften in Speyer. Der Verfasser der Baubeschreibung schließt wie folgt: „Die wohlgegliederte, sich zur Umwelt und zur Natur bereitwillig öffnende Anlage schafft eine Stimmung der

Aufgeschlossenheit und Kontaktbereitschaft, die stets eine Voraussetzung für staatliche Führungsaufgabe sein sollte. In diesem Sinn hat der Architekt die ihm gestellte schöne Aufgabe durchgeführt.

*

Über den Renaissancebaumeister Johannes Schoch handelt G. A. Reiling in der Zeitschrift „Ekkhard“ (Jahrgang 1963, Seite 54—60). Schoch war u. a. bischöflicher Stiftsbaumeister in Speyer.

*

In der umfangreichen Abhandlung H. Werles „Staufische Hausmachtspolitik am Rhein im 12. Jahrhundert“ (Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, Band 110, Heft 2, 1962) spielen Stadt und Bistum bzw. Hochstift Speyer, sowie der Speyergau naturgemäß eine zentrale Rolle. Werles Arbeit ist der erste, ergänzte Teil seiner Mainzer Dissertation „Das Erbe des salischen Hauses“ von 1952.

*

Was es nicht alles gibt! Der Bibliothekar des Speyerer Priesterseminars A. Kloos hat zusammen mit A. Kennerknecht eine „Introductio in Stenographiam Latinam“, eine „Einführung in die lateinische Stenographie“ verfaßt (Darmstadt 1962). Sie lehrt die Deutsche Einheitskurzschrift auf die lateinische Sprache anwenden. Verblüffend, vor allem für Humanisten, wenn sich etwa der „süße und ehrenvolle Tod fürs Vaterland“ („Dulce et decorum est pro patria mori“) nach dem System Kennerknecht-Kloos beträchtlich abkürzen läßt...

Darm- u. Gewürz - Gerlich

Fleischerei- und Großküchen - Einrichtungen

Inh.: Aug. Gerlich

Korngrasse 15 Speyer/Rh. Telefon 3096

Am Altpörtel